

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kraftschrift  
Tageblatt Rieser  
Gemein 1287  
Postfach Nr. 88

Postfachamt  
Dresden 1580  
Groszkasse  
Rieser Nr. 88

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns  
zu Großenhain beordertes bestimmtes Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser  
und des Hauptzollamtes Meißen

Nr. 108

Dienstag, 10. Mai 1938, abends

91. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (8 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetermins sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die Zeile 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundschrift: Petit 8 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Kuffschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigentexte oder Probefahrt abfließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mangel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinsichtlich Erfüllungsort für die Erfüllung und Zahlung und Gerichtsstand in Rieser. Öbhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 58.

## Das deutsche Volk begrüßt seinen Führer

Die Heimfahrt des Führers nach unvergehligen Tagen in lauschlichen Italien gestaltete sich wiederum zu einer einzigartigen Straße des Triumphes durch das Spalier des deutschen Volkes. Nach der Abfahrt vom Brenner gab es das erste Halt in Innsbruck. Auf allen Straßen in der Nähe des Bahnhofs und an der Strecke waren die Tiroler in vielen Tausenden zusammengedrängt, und immer wieder begrüßte den Führer begeisterte Freunde. Auch in Aufseib

brandete dem Führer das vielankelnde von unendlichem Jubel getragene Heil seines Volkes entgegen. In Rosenheim und in allen übrigen Orten der Bahnstrecke überall das gleiche Jauchzen! Formationen der Bewegung auf den Bahnhöfen, rauschende Klänge der Musikkapellen und der unentwegte Chor der Heilrufe empfingen den Führer und begleiteten ihn fortgesetzt auf dieser einzigartigen Heimfahrt nach so bezaubernden Erlebnissen.

verwandelt. Der Ostbahnhof und Südbahnhof, die der Sonderzug des Führers bei der Einfahrt in die Stadt passieren mußte, waren mit Tannenbäumen und mit den Farben Deutschlands und Italiens überaus festlich geschmückt. Der Münchener Hauptbahnhof aber zeigte sich im Schmuck hoher Fahmentücher und Banner in den deutschen und italienischen Farben, großer Goldbänder, mächtiger Tannengewinde und zahlloser Vorbeerdbäume als eine gewaltige Festhalle. Von den Ecktürmen, die die Einfahrt zum Hauptbahnhof flankieren, grüßten die Fahnen des befreundeten Italiens, das dem Führer einen so überwältigenden Empfang bereitet hat.

### Jubel in den deutschen Gauen

#### Der Führer wieder auf deutschem Boden

Am Brenner. Pünktlich um 8.25 Uhr lief der Sonderzug des Führers in den festlich geschmückten Bahnhof der deutsch-italienischen Grenzstation Brenner ein.

#### Der Empfang am Brenner

Am Brenner. Der Sonderzug des Führers hatte 20 Minuten Aufenthalt. Der Herzog von Vistula und Minister Generalsekretär Starace verabschiedeten sich herzlich namens des Königs und Kaisers, des Duce und der Minister sowie der faschistischen Partei. Unter den Anwesenden sah man den Armeekommandanten von Bozen, General Guibbi, und den Präfekten von Bozen, Mattel.

#### Zur ersten Begrüßung in der Heimat

hatten sich eingefunden Reichsstatthalter in Österreich Dr. Seyd-Quarant, H-Brigadeführer Staatssekretär Dr. Rattenbrunner und der Landesoberhauptmann von Tirol, Ehrlich. Der Führer verweilte längere Zeit auf dem Bahnsteig im Gespräch mit dem Herzog von Vistula und dem Reichsstatthalter. Der Herzog überreichte dem Führer zum Abschied als Geschenk eine prächtige Gröbner Schuppierei.

Der festlich geschmückte Ort und der Bahnhof mit den vielen Menschen im Festgewande, sowie die Klänge der Nationalhymnen gaben der bedeutungsvollen Stunde einen würdigen Rahmen. Einige Minuten nach der Abfahrt des Führerzuges traf dann der Zug mit den Ministern und Reichsleitern ein.

#### Jubel um den Führer in Innsbruck

Innsbruck. Um 9.22 Uhr traf der Sonderzug des Führers auf dem Hauptbahnhof in Innsbruck ein. Die Bevölkerung, die zu Tausenden vor dem Bahnhofgebäude und entlang der Bahngleise stand, empfing den Zug mit jubelnden Heilrufen, die in dieser Stunde den Dank der ganzen Nation in sich schloßen. Der Führer, der mit Reichsführer H. Himmler, Reichsstatthalter Dr. Seyd-Quarant und dem Tiroler Landesoberhauptmann Christoph am Fenster seines Wagens stand, nahm dankend und nach allen Seiten grüßend die Willkommensgrüße seiner Tiroler entgegen.

Als der Zug auf dem Bahnsteig hielt, gab es für die Wartenden kein Halten mehr. Die Abperrreihe wurde durchbrochen und im Nu war das Fenster des Führers von begeisterten Menschen umringt. Mütter hoben ihre Kinder empor. Adolf Hitler unterhielt sich mit den draußen stehenden und nahm die vielen ihm hinaufgereichten Blumenkränze immer wieder dankend entgegen. Herzliche Freude löste die Anordnung des Führers an die Abperrmannschaften aus, die ihm jubelnden Kinder durchzulassen.

Nach nur 3 Minuten langem Aufenthalt setzte sich der Zug um 9.35 Uhr wieder in Bewegung, begleitet von den jubelnden Heilrufen der Zurückbleibenden. Noch lange winkte ihnen der Führer vom Fenster aus zu.

Run geht die Fahrt durch die frühlingsschöne Landschaft des Unterinntals nach Aufseib und von dort weiter nach München, der Hauptstadt der Bewegung.

#### Der Sonderzug passiert Kufstein

Kufstein. Um 10.30 Uhr traf der Sonderzug des Führers bei herrlichem Frühlingsschnee nach seiner Fahrt durch das reichbesagte Unterinntal, dessen Bevölkerung überall auf den in ein prächtiges Festkleid gekleideten Bahnhöfen angetreten war und dem Führer begeistert jubelten, hier ein.

Während des kurzen, dem Maschinenwechsel dienenden Aufenthaltes wurde der Führer, der sich auch hier am Fenster seines Wagens zeigte, von der Bevölkerung mit endlosem Jubel begrüßt. Mit stiller Freude nahm der Führer die Huldigungen der Kufsteiner Volksgenossen entgegen und wurde nicht müde, immer wieder Männern, Frauen und Kindern die Hand zu drücken.

Nach wenigen Minuten setzte der Führerzug unter den aufbrausenden Heilrufen der Kufsteiner die Fahrt über Rosenheim nach München fort.

#### Der Führer durchfährt Rosenheim

Freude und Begeisterung längs der ganzen Strecke  
Rosenheim. Auf allen Stationen zwischen Kufstein und München waren die Formationen der Partei mit Musikkapellen, die Schuljugend und die Bevölkerung zu Tausenden seit Stunden versammelt, um der Vorbefahrt des Führerzuges beizuwohnen und dem Führer ihren Glückwünschen.

Um 11.20 Uhr passierte der Sonderzug in langsamer Fahrt den Bahnhof Rosenheim, wo sämtliche Gliederungen der Partei, die Schuljugend und Tausende von Volksgenossen angetreten waren. Auf die drausenden Heilrufe der Bevölkerung dankte der Führer, am Fenster seines Wagens stehend, nach allen Seiten.

Wenige Minuten später fuhr auch der 2. Sonderzug mit den Reichsministern und Reichsleitern durch die Station Rosenheim, ebenfalls von der Bevölkerung mit herzlichem Heilrufen begrüßt.

#### Jubelnd in München begrüßt

##### Zehn Minuten Aufenthalt des Führerzuges in der Hauptstadt der Bewegung

München. Der Sonderzug des Führers traf um 12.10 Uhr auf dem herrlich geschmückten Münchener Hauptbahnhof ein und letzte noch festlich begrüßt durch den mit den Spitzen von Partei, Staat, Wehrmacht und Stadt erdienten Gauleiter Adolf Wagner um 12.20 Uhr seine Fahrt fort.

Schon seit dem frühen Morgen hatte sich die Stadt in ein leuchtendes und wogendes Meer von Fahnen umgewandelt.

## Im Geiste der erneut betätigten deutsch-italienischen Freundschaft Der Führer dankt dem König und Kaiser

Am Brenner. Beim Ueberqueren der deutsch-italienischen Grenze am Brenner sandte der Führer und Reichsstatthalter an Seine Majestät den König von Italien und Kaiser von Äthiopien folgendes Telegramm:

„Seiner Majestät dem König und Kaiser, Rom  
Bei dem Verlassen des italienischen Bodens ist es mir ein aufrichtig empfundenes Bedürfnis, Eure Majestät und Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin nochmals den Ausdruck meines Dankes zu übermitteln für die mir zuteil gewordene Gastfreundschaft. Unvergesslich werden mir auch der in Verona gehende Empfang leitens des faschistischen Volkes und die über alles Lob erhabenen Darbietungen der italienischen Wehrmacht bleiben. Die Tage meines Aufenthaltes an den Schritten einer ehrwürdigen Vergangenheit und einer stolzen selbststärkeren Gegenwart werden zu meinen kostbaren Lebenserinnerungen zählen. Im Geiste der erneut betätigten deutsch-italienischen Freundschaft bitte ich Eure Majestät, meine wärmsten Wünsche für Ihr, der Königin und Kaiserin und des italienischen Volkes ferneres Glück und Wohlergehen entgegenzunehmen.“

Adolf Hitler.

Am Brenner. An den Duce Benito Mussolini sandte der Führer folgendes Telegramm:

„Seine Exzellenz, dem Duce Benito Mussolini, Rom  
Die Tage, die ich gemeinsam mit Ihnen in Ihrem herrlichen Lande verbringen konnte, vermittelten mir unaußersprechliche Eindrücke. Ich bewundere Ihre gewaltigen Werk der Aufrichtung des Imperiums. Ich habe das im Geiste des Faschismus von Ihnen erneuerte Italien im Glanze der ihrer Kraft bewiesenen Wehrmacht gesehen, ich erlebte die hervorragenden Leistungen Ihrer faschistischen Verbände. Vor allem aber haben es mir diese Tage ermöglicht, Ihr Volk, Duce, kennenzulernen, in seiner Jugend sehe ich den sichersten Garantien für die Größe Italiens. Die Ideengemeinschaft der faschistischen und der nationalsozialistischen Bewegung hat eine sichere Gewähr, daß sich die treue Kameradschaft, die uns beide verbindet, für immer auch auf unsere Völker übertragen wird. Nehmen Sie nochmals meine herzlichsten Abschiedsgrüße und meinen Dank entgegen.“

Adolf Hitler.

Nachstehendes Telegramm sandte der Führer an Kronprinz Umberto von Italien:

„Seiner Königlich hohen Hoheit dem Prinzen von Piemont, Rom  
Bei der Rückkehr nach Deutschland bitte ich Ihre Königlich hohe Hoheit und die Frau Kronprinzessin, meinen herzlichsten Dank für die mir erwiesene Gastfreundschaft entgegenzunehmen zu wollen.“

Adolf Hitler.



Adolf Hitler und Mussolini vom Jubel umbraut in Florenz

Der Führer fährt in Begleitung des Duce, von einem beipfeifenden Jubelsturm begrüßt, in Florenz ein.

(Weltbild-Wagenbg. Dr.)